



Guide zur Kompetenzerweiterung LSBTIQ+ in der Sexuellen Bildung mit Erwachsenen





Impressum



pro familia Bundesverband
Mainzer Landstraße 250–254
60326 Frankfurt

E-Mail: info@profamilia.de
www.profamilia.de/Publikationen
© 2024

Autor: Alexander Hahne

Projektleitung: Katja Wollmer

Layout: Katharina Gandner

Titel-Foto: © miakiev – istock

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhaltsverzeichnis

Prolog und Danksagung	4
1. Anwendungskonzeption und -anleitung	5
1.1 Für wen und was wurden diese Sets entwickelt?	5
1.2 Mit welcher Motivation wurden diese Sets entwickelt?	5
1.3 Wie lange möchtest du reisen?	6
1.4 Und wie geht es dann weiter?	7
2. Frequently Asked Questions (FAQ) & Fallbeispiele	8
2.1 Anwendungshinweise	8
2.2 FAQ – Eine Auswahl	9
2.3 Fallbeispiele – Eine Auswahl	9
3. Waschtasche	11
3.1 Materialliste Waschtasche	11
3.2 Reflexionsfragen Waschtasche	11
4. Handgepäck	12
4.1 Materialliste Handgepäck	12
4.2 Reflexionsfragen Handgepäck	13
5. Großer Reisekoffer	14
5.1 Materialliste großer Reisekoffer	14
5.2 Reflexionsfragen großer Reisekoffer	14
6. Mindeststandards	15
7. Liste für die Beratungslandschaft und Expert*innen in Deutschland	17
8. Kopiervorlage: LSBTIQ+ in meiner Nähe	20

Prolog und Danksagung

Als führender Fachverband für Sexualberatung, Sexualpädagogik und Familienplanung in Deutschland tritt pro familia für das Recht aller Menschen auf eine selbstbestimmte Sexualität und die damit verbundenen sexuellen und reproduktiven Menschenrechte ein. Die Arbeit der pro familia Mitarbeiter*innen richtet sich dabei nach der Erklärung der „sexuellen Rechte“ der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und den Menschenrechtserklärungen der Vereinten Nationen.

Sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, Familienformen und Lebensgestaltungen nehmen maßgeblich Einfluss auf Themen und Bedarfe der Ratsuchenden in 1.500 Schwangerschaftsberatungsstellen und bei allen sexualpädagogischen Bildungsangeboten im gesamten deutschen Bundesgebiet. Hierfür ist die fachliche Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, die Reflexion der Angebotsgestaltung, Methoden- und Materialauswahl, Raumgestaltung und Außenkommunikation für alle Beratungs- und Bildungsangebote anhaltend wichtig. Wenn es um die nicht alltäglichen Situationen und Anfragen im Kontext LSBTIQ+ geht, ist eine individuelle Vorbereitung und konzeptionelle Verankerung grundlegend, um zielgruppenorientierte Angebote zu gestalten und als Regelstruktur sowohl ein Schutzraum als auch eine qualifizierte Erstanlaufstelle zu sein.

Die Beratungsstellenteams sind bereits mit den Grundlagen zu LSBTIQ+ vertraut und in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern hochqualifiziert. Dennoch kann mehrheitlich eine Verunsicherung im Kontakt mit schwulen Vätern, lesbischen Ehepaaren, bisexuellen Alleinerziehenden oder schwangeren trans Männern beobachtet werden. Die nicht erkennbaren inter Kinder oder die Eltern von trans Jugendlichen, die Regenbogenfamilien und andere von der Mehrheitsgesellschaft abweichende Beziehungskonstellationen bleiben häufig ohne Hinweis auf Netzwerke, Peer-Beratungsstellen oder hilfreiche Materialien zurück.

Das muss nicht sein: Der pro familia Bundesverband hat drei Guides entwickelt, die die Fachkräfte auf ihrer Reise der Weiterentwicklung begleiten – ob individuell oder als Team, ob für die eigenen Methoden oder die Einrichtungskonzeption!

Damit wurde eine Grundlage geschaffen, um mit dem Basis-Wissen nun in die Anwendung zu starten, die eigene Beratungs- und Bildungstätigkeit zu reflektieren, bei Bedarf zu erweitern, stellenweise zu ergänzen. Auch können (regionale) Netzwerke ausgebaut werden und

neue Kooperationen gestartet, um sich miteinander weiter voran zu bringen.

Auf verschiedene intersektionale Aspekte musste verzichtet werden und alle sind hiermit eingeladen, weitere notwendige Erweiterungsmodule wie zum Beispiel zu Behinderung, Migrationserfahrung oder Armut zu entwickeln und zu veröffentlichen. Der Bundesverband freut sich über eine für alle zugängliche Verknüpfung mit diesen Grundlagen-Guides in den kommenden Jahren.

Vor allem dem Autor Alexander Hahne danken wir ganz herzlich für die zweijährige Zusammenarbeit. Mit viel Engagement und Kreativität, seinen umfangreichen Fachkompetenzen und anhaltender Freude hat er gemeinsam mit Katja Wollmer, Fachreferentin für Sexuelle Bildung im Bundesverband, eine Idee in drei anwendbare Guides für die Praxis übersetzt. Auch möchten wir uns bedanken für spannende Diskussionen, kreative Idee-Mitentwicklung, handfeste und visionäre Praxischecks, gewinnbringende Perspektiverweiterungen, kritische Rückfragen, aktive Mitgestaltung sowie positive Motivationsrufe bei Matthias Roth, Sarah Bast, Karin Kretschmer, Carina Zander, Runa Lück, Tanja Oschatz, Noah Kretschel, Laura Lore Voelker und die verbandsübergreifenden Testgruppen bestehend aus Schwangerschaftsberater*innen und Sexualpädagog*innen aus den Verbänden Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz und pro familia in ganz Deutschland.

Wir wünschen Ihnen und euch einen erkenntnisreichen Prozess und viel Spaß mit den „Guides zur Kompetenzerweiterung LSBTIQ+ in der Schwangerschaftsberatungsstelle und Sexuellen Bildung“.



Dr. Jann Schweitzer
Bundesvorstand pro familia
Berlin, 31. Januar 2024

1. Anwendungskonzeption und -anleitung

Hallo und wie schön, dass du da bist!

Du hast auch festgestellt, dass jetzt ab und zu mehr LSBTIQ+ Menschen bei euch auftauchen? Wie können die in eurer Beratungsstelle wohl angemessen angesprochen oder auch willkommen geheißen werden? Welche Themen bringen die mit in die Beratung oder sexuelle Bildung? Kommen sie jetzt allein oder mit mehreren Personen? Und was mache ich dann? Wie viele Geschlechter gibt es gleich nochmal?

Fragen über Fragen, die immer mehr an Relevanz gewinnen. Jetzt kannst du dich mit den Guides zur Kompetenzerweiterung LSBTIQ+ mit diesen Fragen beschäftigen und Anregungen für deine weitere Recherche finden.

Wie wunderbar, dass dieser Guide jetzt vor dir liegt und dich mit dem Thema LSBTIQ+ und Vielfaltssensibilisierung eurer Angebote beschäftigen möchtest. Wir begrüßen dich zu dieser Reise ganz herzlich! Deine eigene Weiterbildung kann direkt losgehen. Anschließend wird es Zeit, um dein Team für die Themen zu begeistern und auch die Geschäftsführung mit ins Boot holen. In diesem Guide ist für alle etwas dabei!

In diesem Guide steht die Kompetenzerweiterung LSBTIQ+ der Beratungsstellen und sexualpädagogischen Fachkräfte im Vordergrund, nicht die Vermittlung von Methoden zur direkten Anwendung mit den Zielgruppen. Du erhältst Impulse, wie die Themen konzeptionell umgesetzt werden können. Nachdem das Team an einem Strang zieht, wäre es Zeit, um sich die Einrichtungsgestaltung und euren Außenauftritt vorzunehmen, um eurer Kompetenzerweiterung mehr Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu verschaffen.

1.1 Für wen und was wurden diese Sets entwickelt?

Der Baukasten dieses Guides richtet sich an Berater*innen in Schwangerschaftsberatungsstellen und Sexualpädagog*innen. Ziel ist die Kompetenzerweiterung zum Thema LSBTIQ+. Denn Vielfalt geht alle etwas an. Entweder aus der eigenen Vielfaltsperspektive oder als Ally, der unterstützen kann. Die Guides stehen als kostenloser PDF-Download zur Verfügung und die Beratungsstellen und sexualpädagogischen Fachkräfte können sich mit Hilfe der Anregungen und Empfehlungen eigene physische Sets für die interne Kompetenzerweiterung zusammenstellen.

Die Guides sind keine Grundlage, um Veranstaltungen damit durchzuführen. Es geht um die Erweiterung der individuellen Haltung und Arbeitsweise, nicht um Methoden zur direkten Anwendung. Mit den Sets musst du selbst arbeiten, sie dienen als Anstoß für deinen selbstorganisierten Lernprozess. Es werden Bücher, Broschüren, Materialien und vereinzelt Methoden vorgestellt.

Es geht um die Öffnung der Zielgruppen, mit denen ihr bereits arbeitet – nicht um die Veränderung der Themen, die zu euren Kernkompetenzen gehören und zu denen bereits mit großer Expertise und langjähriger Erfahrung gearbeitet wird.

Je nach Bedarf in Beratungsstellen und für verschiedene Aufgabenbereiche wurden drei verschiedene Guides entwickelt:

Schwangerschaftsberatungsstellen

Sexuelle Bildung mit Jugendlichen ab 14 Jahren

Sexuelle Bildung mit Erwachsenen

Diese Guides können von allen Mitarbeiter*innen der Beratungsstellen genutzt werden. Von der Erstkontaktperson am Telefon oder Empfang, Personen in der Verwaltung, über die Berater*innen oder sexualpädagogischen Fachkräfte bis zu den Fachstellenleitungen.

1.2 Mit welcher Motivation wurden diese Sets entwickelt?

Während auf der einen Seite die staatlichen Fördermittel immer unsicherer und reduziert werden, nehmen die Anforderungen an das Leistungsspektrum der Beratungsteams und Sexualpädagog*innen in Regelstrukturen ständig weiter zu. Gesellschaftlich ergeben sich immer wieder veränderte Bedarfe, die vor allem in Regionen mit wenig alternativen Beratungsangeboten dann zusätzliche Aufgaben der staatlich geförderten Regelstrukturen werden. So wird, auch aufgrund der Zunahme der Sichtbarkeit von queeren Themen – nicht nur in größeren Städten, sondern regelmäßig auch auf dem Land

– auch der Bedarf zum Themenkomplex LSBTIQ+ in Beratungsstellen seit einiger Zeit vermehrt wahrgenommen.

Dabei handelt es sich zum Beispiel um Fragen zur Familienplanung abseits der heterosexuellen Lebenswelt, Sozialleistungen mit unpassenden Formularvorlagen, Unterstützung bei psychosozialen Herausforderungen wie Coming-out Prozessen, lustvoller Gestaltung von queerer Sexualität und Liebesbeziehungen oder dem Schutz vor und Umgang mit homo- und transfeindlichen Gewalterfahrungen. In Bildungs- und Aufklärungsangeboten sind es zum Beispiel Fragen zum Verhütungsverhalten fernab von ungewollten Schwangerschaften, Sensibilisierung der eigenen Kommunikation und Methodenwahl, Fragen zur Gruppenaufteilung und geeigneter Materialangebote (mehr hierzu findest du in den FAQs und Fallbeispielen).

Für die Fragen aus der Mehrheitsgesellschaft fühlen sich die Berater*innen und Sexualpädagog*innen mehrheitlich sicher und wohl. Doch was braucht deine Beratungsstelle, um ein sicherer Ort für LSBTIQ+ Personen als Erst- anlaufstelle zu sein und eine kompetente Unterstützung zu ermöglichen? Wie kann theoretisches Grundwissen als Kompetenzerweiterung in die Beratungsstellenpraxis und sexualpädagogischen Angebote integriert werden – vom Konzept, über die jeweils individuelle Kompetenzen im gesamten Team, der Raumgestaltung und dem Außenauftritt, bis hin zur Steigerung der Attraktivität als diversitätssensible*r Arbeitgeber*in?

1.3 Wie lange möchtest du reisen?

Diese Guides ermöglichen verschieden lange und tiefgehende Auseinandersetzungen, abhängig von deinen Ressourcen (Zeit, Finanzen).

Waschtasche

Die Waschtasche ist für alle, die sagen „Ich habe nur Zeit für das Allernötigste“. In der Waschtasche findest du die „must reads“ zum Thema. Hier sind Basisinformationen und bis zu drei Fragen, um sich als Mitarbeiter*in einzeln und im Team zu beschäftigen.

Handgepäck

Im Handgepäck wird Weiteres ergänzt: „Da nehme ich mir gerne ein paar Tage Zeit für“. Ergänzend zur Waschtasche sind hier weitere „could reads“ für deine Reise mit eingepackt. Dazu gibt es weitere Reflexionsfragen für die Auseinandersetzung.

Reisekoffer

Beim großen Reisekoffer kommen wieder weitere Infos dazu: „Die große Reise kann beginnen, ich bin schon ganz gespannt“. Neben den Inhalten des Handgepäckes (und der Waschtasche) findest du im großen Reisekoffer „ein paar weitere Gedanken für alle, die noch können“. Auch hier findest du weitere Fragen zur Reflexion und Weiterentwicklung des Teams.

Diese drei Teile bauen jeweils aufeinander auf und können mit entsprechendem Vorwissen auch unabhängig voneinander genutzt werden.

Neben längerfristig geplanten Reisen kann auch, wenn zum Beispiel mal eine Beratung ausgefallen ist, sich eine empfohlene Broschüre spontan heruntergeladen werden und es muss nicht aufwendig bestellt und gewartet werden.

Die drei Guides sind grundsätzlich gleich aufgebaut, variieren jeweils bei der Zusammenstellung der jeweiligen „Gepäckstücke“ in der Mitte dieser Guides:

- **Anschreiben:** Freundliche Einladung, dass diese Sets für alle ist (von Erstkontakt über Berater*innen bis Geschäftsführung)
- **Anwendungsanleitung:** Wie sind die Guides aufgebaut, wie können sie genutzt werden.
- **FAQ und Fallbeispiele:** Hier werden oft gestellte Fragen aufgezeigt und regen zur eigenen Standortbestimmung und zur Auseinandersetzung mit den Themen an. Die Fallbeispiele zeigen ganz praktisch, mit welchen Anliegen LSBTIQ+ Menschen in eure Beratungsstellen kommen können oder welche Erweiterungen und Reflexion in der sexuellen Bildung notwendig sind.

- **Gepäckstücke (Materialvorschläge):** Bücher, Literatur und Material, um sich gezielt weiterzubilden und um geeignete Materialien auszulegen. In jeder Taschen-Reisegröße gibt es Impulse und Fragen zur Selbstreflexion, Haltung und Positionierung. Die können für sich alleine und auch im Team bearbeitet werden.
- **Mindeststandards:** Gemeinsam mit Praktiker*innen in der Beratungs- und Bildungsarbeit haben wir einige grundlegende Mindeststandards der Angebotsgestaltung für LSBTIQ+ Menschen formuliert, um eine angemessene und respektvolle Unterstützung sicherzustellen.
- **Kopiervorlage für eine Telefonnotiz:** Individuelle Vorbereitung zum lokalen und regionalen Netzwerken und kompetenten Weiterverweisen in deiner Region. Ergänzt wird diese Telefonnotiz von einer kurzen Liste mit Adressen zum Weiterrecherchieren, Vernetzen und als Ausgangssituation für die eigene Suche vor Ort.

Nimm dir einfach die Koffergröße zu Hand, die gerade jetzt zu deinen zeitlichen, finanziellen und emotionalen Ressourcen passt und begib dich auf deine Reise. Nimm dir das Material zur Hand und sieh es in Ruhe durch. Beschäftige dich anschließend mit den Reflexionsfragen und wenn du denkst, es ist soweit: Geh in den Austausch mit deinem Team und gestaltet gemeinsam die Erweiterung!

Viel Spaß auf deiner Reise!

1.4 Und wie geht es dann weiter?

Für die Auseinandersetzung mit den LSBTIQ+ Themen braucht es einen individuellen Prozess, der weiter ins Team und die umgesetzte Fachlichkeit einfließt. Daran schließt sich die Überlegung an, wie diese erworbene Vielfaltskompetenz sichtbar nach außen getragen werden kann. Damit die Themen- und Beratungsangebote der Regelstrukturen für LSBTIQ+ Menschen zugänglicher sind.

Zuerst erfolgt die individuelle Weiterentwicklung der eigenen, dann die gemeinsame Team-Kompetenz. Erst danach sollten Einladungen sichtbar, öffentlich gestaltet werden – wenn Klient*innen sich nicht sicher oder gut beraten fühlen, werden sie das in ihren Communities berichten. Und wer zufrieden, glücklich, sicher war, erzählt es ebenfalls weiter. Dann seid ihr ein Schutzraum, eine qualifizierte Erstanlaufstelle, ein Ort für die sichere Reise der anderen.



2. Frequently Asked Questions (FAQ) & Fallbeispiele

2.1 Anwendungshinweise

Die folgenden FAQs und Fallbeispiele sind in Abstimmung mit der Praxis zusammengetragene Beispiele für Fragen und Situationen, die im Arbeitsalltag eine Rolle spielen können. Die Fragen können als Anregung zur individuellen Recherche und eigenen Weiterbildung genutzt werden. Sie können einzeln und als Team erarbeitet werden. Und zusammen mit den darauffolgenden Fallbeispielen werden sie für die Praxis konkreter illustriert.

Nicht immer haben Menschen vordergründig ein Anliegen zum eigenen LSBTIQ+ sein. Beispielsweise kann eine Verhütungsberatung als vordergründiges Anliegen und Testen der Berater*innen und sexualpädagogischen Fachkräfte genutzt werden, ob bei dem Gefühl von Schutz und Handlungssicherheit der Berater*innen weitere Identitätslayer freigelegt werden können. Sodass dann zum Beispiel von Mobbing Erfahrungen aufgrund von LSBTIQ+ Merkmalen erzählt wird.

Nicht alle Berater*innen oder Sexualpädagog*innen müssen für alle LSBTIQ+ Themen vollumfassend kompetent und gleichermaßen sicher im Umgang mit den vielfältigen Anliegen sein. Je nach regionaler Struktur gibt es nur sehr wenige Möglichkeiten der Weiterverweisung. Oft ist keine flächendeckende Versorgung vorhanden, auch nicht in städtischen Strukturen. Und die Ausstattung mit Ressourcen vorhandener Angebote verbessert sich in nächster Zeit vermutlich nicht maßgeblich. Umso wichtiger wird es für grundlegende LSBTIQ+ Anliegen (zum Beispiel angepasste Unterstützung bei der Antragsstellung von Sozialleistungen oder Stiftungsgeldern für queere Eltern, sensibilisierte gynäkologische Betreuung, Verhütungsberatung oder Jugendsprechstunden etc.) auch zukünftig sein, dass in den Regelstrukturen die notwendigen Kompetenzen aufgebaut werden, statt ausschließlich spezialisierten Peer-Projekten die alleinige Verantwortung zuzuordnen.

Die FAQs und Fallbeispiele sollen eine Anregung und Reflexionsimpuls sein, sich auf Situationen und Anliegen vorzubereiten, die aus der Praxis für die Praxis zusammengetragen wurden.

Hier sind beispielhafte Links zu umfangreichen Glossaren und dem Umgang mit Sprache für die weitere eigene Recherche:

Dissens – Institut für Bildung und Forschung.

Projekt: Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (2015–2019) **Glossar zu Begriffen der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt**

Autorinnen: Katharina Debus und Vivien Laumann

Als 24-seitige PDF online verfügbar:

<https://interventionen.dissens.de/materialien/glossar>

Queer Lexikon – Anlaufstelle für sexuelle, romantische und geschlechtliche Vielfalt.

Glossar, online verfügbar:

<https://queer-lexikon.net/glossar/>

Heinrich-Böll-Stiftung (2023): **Wörter haben Macht:**

Ein Lexikon zu intersektionalem LGBTIQ+ Aktivismus, Geschlecht und Sexualität

Als 20-seitige PDF online verfügbar:

https://www.boell.de/sites/default/files/2023-05/sprache_wissen_lexikon_intersektionalem_lgbtiq_aktivismus_geschlecht_sexualitaet.pdf

Lann Hornscheidt & Ján Sammla (2021): **Wie schreibe ich divers? Wie spreche ich gendergerecht?** Ein Praxis-Handbuch zu Gender und Sprache. 160 Seiten, Verlag w_orten & meer, 9 Euro ISBN 978-3-945644-21-8

Christine Olderdissen (2022): **Genderleicht.**

Wie Sprache für alle elegant gelingt.

224 Seiten, Verlag DUDEN, 16 Euro

ISBN 9783411756759

Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V. (2018): **Abinäre Personen in der Beratung.** Eine praktische Handreichung

für Berater*innen und Multiplikator*innen (2. überarbeitete Auflage 2020), 40-seitige PDF online verfügbar:

https://qnn.de/wp-content/uploads/2020/06/TiN_Broschuere_AbinaerePersonen_20211213.pdf

2.2 FAQ – Eine Auswahl

Was bedeutet Geschlecht?

Was bedeutet sexuelle Orientierung?

Was bedeutet romantische Orientierung?

Was bedeutet homosexuell?

Was bedeutet bisexuell?

Was bedeutet pansexuell?

Was bedeutet queer?

Was bedeutet Ally sein?

Warum ist LSBTIQA+ ein wichtiges Thema und geht alle was an?

Wie kann ich eine Person genderneutral anschreiben?

- Guten Tag Vorname Nachname
- Hallo Vorname Nachname
- Sehr geehrt* Vorname Nachname
- Lieb* Vorname Nachname

Welche Formularvordrucke und Abrechnungsoptionen funktionieren bisher nur für heterosexuelle, cisgeschlechtliche Menschen und wie kann ich das ändern?

Was ist eine Transition?

Wie verläuft ein Coming-out?

Welche Familienkonstellationen gibt es?

Welche Rechte haben Minderjährige?

Welche Angebote fehlen in meiner Region?

Welche Peer-Beratungsstellen oder spezialisierten Projekte gibt es in meiner Nähe, an die ich verweisen und mit denen ich kooperieren kann?

Welche Raumgestaltung (Eingang, Wartebereich, Badezimmer, Beratungsräume, Veranstaltungsraum) unterstützt die Wahrnehmung als „sicherer Ort“?

Was kann ich auf meine Webseite schreiben und was sollte ich nicht als Angebot suggerieren, weil dem meine Kompetenzen nicht entsprechen?

Welche Informationen gebe ich in der Email-Signatur von mir Preis? Wer ist die Ansprechperson vor Ort zur Änderung der Signatur?

2.3 Fallbeispiele – Eine Auswahl

lesbisch

- Ein lesbisches Paar kommt zur Schwangerenberatung.
- Eine lesbische trans Frau möchte Informationen zu Schwangerschaftsverhütung.
- Die Kinder eines lesbischen Paares möchten Infos zu regionalen Regenbogenfamiliengruppen.

schwul

- Ein schwules Paar ist beim Familienplanungsabend da.
- Ein schwules Elternpaar ist mit den Kindern da, neu in die Stadt gezogen und sie sind auf der Suche nach Eltern-Kind-Gruppen für einen regionalen Anschluss.
- Das Kind eines schwulen Elternpaares ist in der Familienberatung, da es in der Schule deswegen gemobbt wird.

bisexuell

- Ein Paar (cis Mann, cis Frau) sind in der Paarberatung. Der Mann ist bisexuell und möchte Informationen zu Safer Sex.
- Das Paar möchte mit den Kindern darüber sprechen, da der Mann sich neu in einen Mann verliebt hat.
- Ein Paar (cis Frau, cis Frau) kommen zur Paarberatung. Die eine Frau ist bisexuell und möchte Infos zu Schwangerschaftsverhütung. Außerdem gibt es immer mal wieder Eifersuchtsthemen in der Beziehung, da sie öfter Außenkontakte mit Männern hat.
- Eine bisexuelle cis Frau sucht eine neue gynäkologische Versorgung die bi-sensibel ist.
- Ein bisexueller cis Mann sucht Ärzt*innen für eine Vasektomie. Er lebt mit seinem Partner in einer offenen Partnerschaft zusammen.

trans* und nicht-binär

- Eine nicht-binäre Person kommt zur Schwangerschaftskonfliktberatung und sucht Ärzt*innen die nicht-binär informiert sind und Abbrüche durchführen.
- Eine trans Frau sucht Gleichgesinnte um sich über die unfreiwillige Kinderlosigkeit auszutauschen.



- Ein trans Mann möchte die lokale schwule Szene erkunden und hat Fragen zum Cruisen und Kennenlernen.
- Eine nicht-binäre Person möchte Informationen zur Menopause und sucht eine neue gynäkologische Praxis.
- Ein trans Mann ist schwanger und möchte Hilfe bei der Suche nach finanzieller Unterstützung.

intergeschlechtlich

- Eine intergeschlechtliche Person kommt zur Beratung und möchte Unterstützung beim Coming-out im nahen Umfeld.
- Eine intergeschlechtliche Person möchte über das vergangene Sexleben in der Beziehung sprechen.
- Ein frischgebackenes Elternpaar ist in der Beratung mit ihrem inter Säufling. Sie sind mit der Gesamtsituation überfordert.
- Eine Mutter mit einem Teenagerkind hat kürzlich erfahren, dass das Kind inter ist und sucht für das Kind andere Jugendliche zum Austauschen.

3. Waschtasche

3.1 Materialliste Waschtasche

Übersichtsbuch

„Was ist eigentlich dieses LGBTIQ*?“

Dein Begleiter in die Welt von Gender und Diversität

Herausgegeben von migo, Juli 2021

Autor*innen: Linda Becker, Julian Wenzel

Taschenbuch 128 Seiten ISBN 3968460464

15,00 Euro

Broschüren

„Coming Out – Alles was du wissen solltest“

Herausgegeben vom Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg, 4. Auflage 2023

15-seitige Broschüre auch als PDF online verfügbar:

https://netzwerk-lsbttiq.net/wp-content/uploads/2023/06/Coming_Out_2023_deutsch.pdf
(letzter Zugriff 18.01.2024)

„Sex unter Männern“

Herausgegeben von der Deutschen Aidshilfe, 2020

35-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:

<https://www.aidshilfe.de/shop/pdf/11271>
(letzter Zugriff 18.01.2024)

„Lipsync – Sexuelle Gesundheit und Vorsorge für Lesben, Bisexuelle und Queers mit Vulva“

Herausgegeben von Sexuelle Gesundheit Schweiz, Lesbenorganisation Schweiz (LOS) und Les Klamydias, 2023

32-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:

<https://shop.sexuelle-gesundheit.ch/de/A~1863~1/0~0~SGS/Lipsync/deutsch> (letzter Zugriff 18.01.2024)

Methodenmatrix

„Matrix zur Methodenplanung- und Auswertung“

aus: „Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt – Zwischen Sensibilisierung und Empowerment“, Dissens Institut für Bildung und Forschung

1-seitige PDF online verfügbar:

https://interventionen.dissens.de/fileadmin/Interventionen/Methoden-Planung_und_-Auswertung_-_Interventionen.pdf
(letzter Zugriff 18.01.2024)

3.2 Reflexionsfragen Waschtasche

1. Welche Vielfaltshinweise geben eure aktuell genutzten Informationsmaterialien (Broschüren, Poster, Pronomen-Button...)?
2. Welche Hinweise gebt ihr in Veranstaltungen euren Teilnehmer*innen wie ihr selbst in Bezug auf eure Geschlechtsidentität und sexuellen Orientierung aufgestellt seid? Was gebt ihr in der Vorstellungsrunde preis? Welche Informationen sind online in euren Arbeitszusammenhängen auffindbar?
3. Wie spricht ihr im Team über die geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung eurer Zielgruppe? Wie benennt und spricht ihr in euren Veranstaltungen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt? Wie aktualisiert ihr im Team euren Sprachschatz?



4. Handgepäck

4.1 Materialliste Handgepäck

Bücher

„Wir reden zu wenig! Angebote zur sexuellen Bildung Erwachsener“

Herausgegeben vom Psychosozial-Verlag, 2019
Autor: Ralf Pampel
Taschenbuch 121 Seiten ISBN 978-3-8379-2860-0
16,90 Euro

„Du bist nicht allein! LGBTQIA+ Community Handbuch: Wie Du Dich selbst finden kannst, Schritt für Schritt ... inneres und äußeres Coming-out, Freundschaft, Beziehung – was die Community Dir bietet“

Unabhängig veröffentlicht, bestellbar über amazon, November 2020
Autor: Lennart Lindgren
110-seitiges Taschenbuch ISBN 979-8567036303
13,95 Euro

„Materialkarten – Sexuelle Bildung zu trans* und nicht-binären Körpern. Materialkarten für Beratung und Workshops“

Herausgegeben von edition assemblage, August 2021
Autor: Alexander Hahne, Illustrator*in: Momo Grace Schmülling
DIN A5 Materialkarten ISBN 978-3-96042-113-9
30,00 Euro

„Inter* Pride: Perspektiven aus einer weltweiten Menschenrechtsbewegung“

Herausgegeben von w_orten & meer, Mai 2022
Autor*innen: Paul Haller, Luan Pertl, Tinou Ponzer
Taschenbuch 280 Seiten ISBN 978-3-945644-31-7
14,00 Euro

„Bi – Vielfältige Liebe entdecken“

Herausgegeben im Hanser Verlag, Mai 2022
Autorin: Julia Shaw
Taschenbuch 304 Seiten ISBN 978-3-446-27293-4
25,00 Euro

(Englisch) „Fat and Queer: An Anthology of Queer and Trans Bodies and Lives“

Herausgegeben von Jessica Kingsley Publishers, Mai 2021
Autor*innen: Miguel Morales, Bruce Owens Grimm
Taschenbuch 336 Seiten ISBN 1787755061
18,75 Euro

(Englisch) „Supporting Transgender and Non-Binary People with Disabilities or Illnesses: A Good Practice Guide for Health and Care Provision“

Herausgegeben von Jessica Kingsley Publishers, August 2019, Autor*in: Jennie Kermode
Taschenbuch 184 Seiten ISBN 1785925415
23,39 Euro

(Englisch) „A Quick & Easy Guide to Sex & Disability“

Herausgegeben von Oni Press, Juni 2020
Autor*in: A. Andrews
Taschenbuch 72 Seiten ISBN 1620106949
9,65 Euro

Broschüren

„Trans*late – Eine Broschüre zu Transidentität“

Herausgegeben von Moritz Dreßen, Fachstelle Sexualität und Gesundheit, Aidshilfe Münster
27-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:
<https://docplayer.org/213249522-Trans-eine-broschuere-zu-transidentitaet-moritz-dressen.html>
(letzter Zugriff 18.01.2024)

„Die Menschenrechte intergeschlechtlicher Menschen schützen – Wie können Sie helfen?“

Herausgegeben von Internationale Vereinigung Inter-geschlechtlicher Menschen (OI Germany), 2017
36-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:
https://oiigermany.org/wp-content/uploads/2017/11/toolkit_deutsch.pdf (letzter Zugriff 18.01.2024)

Hinweis: Das Material schlagen wir vor, da es eine gute Übersicht zum Thema Intergeschlechtlichkeit gibt. Rechtlich ist es zum Teil veraltet.

„Was ist es denn? Intergeschlechtlichkeit / DSD – Ein Ratgeber für Hebammen / Geburtshelfer*innen“

Herausgegeben von Intergeschlechtliche Menschen e.V., 5. Auflage März 2021
36-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:
https://im-ev.de/wp-content/uploads/2021/10/Geburtshelfer_innen_Broschuere_2021_web.pdf
(letzter Zugriff 18.01.2024)

„Schwul. Trans. Teil der Szene.“

Herausgegeben von der Deutschen Aidshilfe, 2020
44-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:
<https://www.aidshilfe.de/shop/pdf/11314>
(letzter Zugriff 18.01.2024)

Anregungen für die Zielgruppenansprache und das Setting

- Wie erfolgt die Zielgruppenansprache für Veranstaltungen? Wird auf die eingeladene Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung hingewiesen? Wird benannt, ob die Veranstaltung für eine gemischte Zielgruppe ist oder es sich um ein zielgruppenfokussiertes Angebot handelt?
- Wird im Ausschreibungstext etwas über das Setting genannt (Barrierefreiheiten und auch die Toiletten-situation vor Ort?) und wie detailliert wird im Vorwege über den Inhalt informiert?
- Wird im Ausschreibungstext benannt, wer die Veranstaltung durchführt und wie die Mitarbeiter*innen positioniert sind?

Ansichtsmaterial

- Welches Ansichtsmaterial für Anatomieerklärungen wurde bisher verwendet? Wird hingewiesen, um welche Körper und Identitäten (beispielsweise endo, inter, cis, trans, ...) es sich handelt? Welche Körper sind unterrepräsentiert? Welche Modelle könnten ergänzend angeschafft werden?
- Vulvaversity
- Vielma.at
- Lustlogisch
- Glitterklit
- Beckenbodenmodell.de beispielsweise für Modelle für inter Genitalien

Sofortmaßnahmen: Erweiterung des Verhütungskoffers und Materialien zum Zeigen und Auslegen

- Handschuhe in verschiedenen Größen und Materialien (Latex, Nitril, Vinyl)
- interne Kondome (Marke wählen, die nicht als „Frauenkondome“ vermarktet werden wie zum Beispiel Pasante Internal Condom mit gelber Verpackung)
- Cruising Packs (Päckchen mit Kondom und Gleitgelsacht)
- Lecktücher (Oral Dams)
- Toy Cover (unbefeuertete Kondome ohne Reservoir)
- verschiedene Gleitgele (wasserbasiert, silikonbasiert, hybride Gleitgele)

- exemplarische kleine Auswahl an aktuellen Sextoys
- alternative Menstruationsprodukte (zum Beispiel Schwamm, waschbare Pads, Menstruationstasse)

Weiteres Material zum Auslegen zu beispielsweise folgenden Themenbereichen

- Material zu freiwilliger Unfruchtbarkeit und gewollter Kinderlosigkeit für verschiedene Geschlechter
- Welche sexuellen Orte gibt es in der Region und für wen sind sie besuchbar? Beispielsweise Swingerclubs, sexpositive Tanzpartys, Bars mit Darkrooms für sexuelle Kontakte, lokale Outdoor Treffpunkte/ Cruising Orte, queere Cafés für Kontaktaufnahme
- Regionale (queere) Sexshops: Ist dort eine Beratung bspw. zu Sexualität nach der Menopause, Schwangerschaft, im Alter, Sexpositionen mit körperlichen Einschränkungen oder nach Prostataerkrankungen erhältlich?
- Informationen zu lokalen BDSM, Fetisch und Kink Treffpunkten oder auch Praktiken
- Regionale Angebote für lust- und genussfokussierten Workshops und praktischen (Lern-) Angeboten
- Informationen zu Sexualität nach Fehlgeburten, stillen Geburten und verstorbenen Kindern
- Regionale Gruppen und Angebote zu Polybeziehungen und offenen Beziehungen
- Informationen zu ethisch vertretbaren Pornos

4.2 Reflexionsfragen Handgepäck

1. Bei welchen Themen bieten sich gemischte Gruppen an, bei welchen Gruppen aufgeteilt nach sexuellen Orientierungen oder Geschlechtsidentitäten?
2. Welche Veränderung des Informationsmaterials braucht es, um die Kernthemen für eine LSBTIQ+ geöffnete Zielgruppe bereitstellen zu können? Bilden diese Materialien auch kulturelle Vielfalt ab?
3. Welche teaminterne, gemeinsame Haltung und Strategie gibt es, um LSBTIQ+ Negativität oder Feindlichkeit zu begegnen?
4. Wie können Veranstaltungsausschreibungen/ -ankündigungen verändert werden, um LSBTIQ+ Menschen noch mehr mit einzubeziehen?
5. Welche Widerstände gibt es im Team und wie kann ihnen gemeinsam begegnet werden?



5. Großer Reisekoffer

5.1 Materialliste großer Reisekoffer

Bücher

„Was ist eigentlich dieses LGBTQ*? Dein Begleiter in die Welt von Gender und Diversität“

Herausgegeben von migo, Juli 2021

Autor*innen: Linda Becker, Julian Wenzel

Taschenbuch 128 Seiten ISBN: 3968460464

15,00 Euro

„Intersexualität kontrovers“

Herausgegeben vom Psychosozial-Verlag, April 2012

Autor*innen: Katinka Schweizer, Herta Richter-Appelt

Taschenbuch 524 Seiten ISBN-13: 978-3-8379-2188-5

39,90 Euro

Hinweis: Das Material schlagen wir vor, da es eine gute Übersicht zum Thema Intergeschlechtlichkeit gibt. Rechtlich ist es zum Teil veraltet.

„Queere Praktiken der Reproduktion“

Herausgeber: transkript Verlag, Oktober 2021

Autorin: Sarah Charlotte Dionisius

Taschenbuch 338 Seiten ISBN: 978-3-8376-5624-4

38,00 Euro

Broschüren

„Empirische Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zur HIV- / STI- Prävention und Gesundheitsförderung bei schwulen und bisexuellen Männern in Deutschland. EMIS – European MSM Internet Survey 2017“

Herausgegeben von der Deutschen Aidshilfe, 2022

272-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:

<https://www.aidshilfe.de/shop/pdf/12816> (letzter Zugriff 18.01.2024)

Studienergebnisse LSBTIQ* inklusiv NRW: „Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von LSBTIQ* mit unterschiedlichen Formen der Behinderung, chronischen Erkrankungen, psychischen und sonstigen Beeinträchtigungen“

Herausgegeben von LAG Lesben in NRW, November 2020

Autor*innen: Diana Martens, Simon Mohr, Peter Struck, Friederike Vogt

88-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:

<https://www.lsbtiq-inklusiv.nrw/files/lsbtiq/pdf/Gesamtauswertung%20NRW%20LSBTIQ%20inklusive%202020-1.pdf> (letzter Zugriff 18.01.2024)

„Curriculum zur qualifizierten Beratung von intergeschlechtlichen Menschen und deren Familien“

Herausgegeben von Intergeschlechtliche Menschen e.V., August 2021

72-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:

https://im-ev.de/wp-content/uploads/2022/02/ImeV_Curriculum_web_2021.pdf (letzter Zugriff 18.01.2024)

Forschungsbericht zum Projekt „Sexuelle Gesundheit und HIV/STI in trans und nicht-binären Communitys“

Herausgegeben vom Robert Koch-Institut und Deutsche Aidshilfe, 2023

168-seitige Broschüre als PDF online verfügbar:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/Studien/TASG-Ergebnisse.pdf?__blob=publicationFile (letzter Zugriff 18.01.2024)

5.2 Reflexionsfragen großer Reisekoffer

1. An welche gynäkologische Versorgung könnt ihr queere Menschen für einen Schwangerschaftsabbruch oder Nachsorge mit gutem Gewissen verweisen?
2. Welche teaminterne gemeinsame Haltung und Strategie gibt es, um LSBTIQ+ Negativität oder Feindlichkeit zu begegnen?
3. Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Anliegen von LSBTIQ+ Klient*innen im Vergleich zu binären cis hetero Klient*innen?
4. Eine Frage für die Leitungsebene mit politischem Engagement: Mit welchen anderen Fachstellen könnten Qualitätszirkel oder Intervisionsrunden etabliert werden?
5. Mit welchen anderen Fachstellen könnte sich politisch für die Umsetzung der sexuellen und reproduktiven Rechte queerer Menschen vernetzt werden?
6. Wie wird bei queeren Mitarbeiter*innen mit der Mehrbelastung eines heteronormativen Arbeitsumfeldes umgegangen? Welche Entlastungsangebote gibt es?

6. Mindeststandards

Mindeststandards für die Beratung und sexuellen Bildungsangebote von LSBTIQ+ Menschen (lesbische, schwule, bisexuelle, transidente und nicht-binäre, intergeschlechtliche und queere Menschen) sind entscheidend, um eine angemessene und respektvolle Unterstützung sicherzustellen. Denn hierbei handelt es sich um besonders vulnerable Zielgruppen, für die in der Regelstruktur mehrheitlich kein Schutzraum zur Verfügung steht. Die strukturelle Diskriminierung wird jeden Tag erlebt und Minderheitenstress ist ein anhaltender Stressfaktor.

Gemeinsam mit Praktiker*innen in der Beratungs- und Bildungsarbeit haben wir einige grundlegende Mindeststandards der Angebotsgestaltung für LSBTIQ+ Menschen formuliert. Diese Standards erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollen vornehmlich eine erste Orientierung unterstützen, worauf im Besonderen geachtet werden soll.

Die Auseinandersetzung der Kompetenzerweiterung zu LSBTIQ+ bedeutet Arbeit, für die es auch Ressourcen braucht. Im Rahmen dieser Lernprozesse wird es zu Fehlern kommen und die Aufgabe jeder Organisation ist die Gestaltung eines fehlerfreundlichen Lernraumes. Es ist in Ordnung, wenn es situativ zu einem Gefühl von Überforderung kommt, die eigenen Grenzen wahrgenommen werden und dann an geeignete andere Stellen weiterverwiesen wird.

I. Sensibilität und Lebenswelt-Verständnis

Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten über ein hohes Maß an Sensibilität gegenüber den Bedürfnissen, Erfahrungen und Herausforderungen von LSBTIQ+ Menschen verfügen. Sie sollten auch ein Verständnis für die vielfältigen lebensweltlichen Hintergründe und Identitäten haben, die in diesen Personengruppen existieren. Diese beinhaltet auch Grundkenntnisse über rechtliche Hintergründe wie zum Beispiel TSG/SBGG, PstG, §175 StGB oder wesentliche historische, kulturelle Meilensteine wie zum Beispiel von den Stonewall Riots bis hin zum IDAHOBITA und Pride Marches (CSD), Verfolgungsgeschichte historisch und aktuelle Situationen international, Kriminalisierung von schwulen Männern bis 1994, Wegnahme der Kinder lesbischer Mütter bis Mitte der 1990er Jahre, die anhaltende Psychopathologisierung von transgeschlechtlichen Menschen, Zwangssterilisationen bis 2011 und Operationen

zur Geschlechtszuweisung von Säuglingen (auch: Genitalverstümmelung) u.v.m.

II. Vertraulichkeit und Datenschutz

Es ist von größter Bedeutung, dass Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte die Vertraulichkeit und den Schutz von Daten respektieren und sicherstellen. LSBTIQ+ Menschen können oft besonderen Schutzbedarf haben, da ihre sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität in vielen Kontexten stigmatisiert oder diskriminiert wird. Vor dem Erfahrungswissen der deutschen Geschichte gibt es Vorbehalte der Menschen, als LSBTIQ+ auf Listen dokumentiert zu werden. Auch die im europäischen Raum durch einen rechtspolitischen Backlash verursachten Folgen sowie zunehmende Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von LSBTIQ+ und internationale Erfahrungen mit Verfolgung, Folter und Todesdrohungen legen dies im Besonderen nahe. Eine besondere Transparenz des geplanten Handelns in Beratungsgesprächen offenzulegen ist für eine vertrauensvolles Beratungs- und Bildungssetting besonders notwendig. Hierzu dient auch die unaufgeforderte Mitteilung, welche Daten zu welchem Zweck während und im Anschluss der Beratungen dokumentiert werden. Alle Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten sich dafür mitverantwortlich fühlen und sicherstellen, dass in der Datenverarbeitung des Teams, der Einrichtung, der Organisationsstruktur alle Informationen vertraulich behandelt und nicht ohne Zustimmung weitergegeben oder veröffentlicht werden (können).

III. Minderheitenstress und Diskriminierungserfahrungen begegnen

Durch eine gelebte affirmative (bestätigende, positive) Haltung können LSBTIQ+ Menschen positive Erfahrungen im Kontakt mit der Beratungsstelle machen. Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten eine empathische und mitfühlende Haltung gegenüber LSBTIQ+ Menschen einnehmen. Sie sollten bereit sein, genau zuzuhören, die individuellen Erfahrungen zu verstehen und auf die Bedürfnisse und Anliegen der Klient*innen einzugehen. Empathie kann dazu beitragen, ein unterstützendes und vertrauensvolles Beratungsumfeld zu schaffen.



IV. Kompetenz und Weiterbildung

Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten über das Wissen und die Kompetenz verfügen, um LSBTIQ+ spezifische Themen in ihrem eigentlichen Arbeitsfeld angemessen anzusprechen. Sie sollten sich kontinuierlich über aktuelle Wissensstände, Forschungsergebnisse, Richtlinien und bewährte Umsetzungen im Bereich der LSBTIQ+ Beratung informieren und ihre Fähigkeiten durch entsprechende Fortbildungen weiterentwickeln. Das Entwickeln einer positiven Fehlerkultur ermöglicht es, eine gegenseitige konstruktive Lernumgebung zu etablieren. Zum Beispiel beim Üben und Umlernen von veralteten Begriffen.

onsbezogene Beratung oder andere Dienstleister*innen umfassen, die spezifische Unterstützung bieten können. Es sind regionale Kooperationen proaktiv anzustreben. Vor Ort können Räume zur Verfügung gestellt werden, die für spezifische Peer-Angebote außerhalb des Beratungsstellenangebots genutzt werden. Nach Möglichkeit ist eine Tandem-Beratung oder Durchführung von sexuellen Bildungsangeboten im Tandem anzudenken, bei denen mit professionellen Peers gearbeitet wird, die selbstverständlich angemessen vergütet werden.

V. Respekt für Selbstidentifikation

Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten die Selbstidentifikation von LSBTIQ+ Menschen ohne zu zögern und bedingungslos respektieren und akzeptieren. Namen und Pronomen sind konsequent zu nutzen wie vorgegeben. Das bedeutet, dass sie die gewählte Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung oder andere Identitätsaspekte anerkennen sollten, ohne zu urteilen oder zu hinterfragen.

VI. Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung

Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten allen Klient*innen gegenüber gleichberechtigt und nicht-diskriminierend handeln. Sie sollten sich bewusst sein, dass LSBTIQ+ Menschen nach wie vor Diskriminierung, Vorurteilen und Gewalt ausgesetzt sind. Berater*innen und Sexualpädagog*innen sollten bestrebt sein, einen angemessenen Raum zu schaffen und sicherzustellen, dass alle Klient*innen gleichbehandelt werden.

VII. Netzwerk und Ressourcen

Berater*innen und sexualpädagogische Fachkräfte sollten über ein Netzwerk von Fachleuten und Ressourcen verfügen, zu denen LSBTIQ+ Menschen bei Bedarf weiterverwiesen werden können. Dies können unterstützende Organisationen, sensibilisierte medizinische Fachkräfte, rechtliche Beratung, psychosoziale transiti-

7. Liste für die Beratungslandschaft und Expert*innen in Deutschland

Zur Unterstützung der individuellen, regionalspezifisch unterschiedlichen Orientierung und als Anregung zur eigenen, weiterführenden Recherche und Vernetzung vor Ort, sind in der folgenden Tabelle bereits einige vorhandene Beratungsangebote und Expert*innen aufgelistet, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Bitte ergänze die dir bekannten regionalen Angebote. Die Auflistung ist eine erste Orientierung, gibt Impulse sich zu vernetzen, Kooperationen aufzubauen und bei eigenen Grenzen an Peers und Expert*innen weiter zu verweisen. Die Vorlage für deine persönliche Telefonnotiz in diesem Guide unterstützt dich bei deiner weiteren Recherche.

bundesweit
regenbogenportal.de
https://www.familienplanung.de/beratung/beratungsstelle-finden/
https://www.queerformat.de/
https://broken-rainbow.de/
https://genderdings.de/
https://oiigermany.org/
https://www.queerhandicap.de/
https://smjg.org/
https://queere-bildung.de/
Baden-Württemberg
PLUS e.V. https://www.plus-rheinneckar.de/
Rosahilfe Freiburg https://www.rosahilfefreiburg.de
VerKaBeIt e.V. https://web1.karlsruhe.de/db/frauenhandbuch/details.php?id=75
Bayern
Diversity at school https://diversity-muenchen.de/en/counseling-education/diversityschool/
Letra https://www.letra.de/de/
Kunterbunt Amberg https://kunterbunt-amberg.de/
Trans*-Inter*-Beratungsstelle https://www.trans-inter-beratungsstelle.de/en/
Berlin
Familienplanungszentrum BALANCE https://www.fpz-berlin.de/
i-PÄD Initiative intersektionale Pädagogik https://i-paed-berlin.de/aktuell
Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V. (lambda::bb) http://lambda-bb.de/
Sonntags-Club e.V. https://www.sonntags-club.de/
Regenbogenfamilienzentrum https://regenbogenfamilienzentrum-lichtenberg.de/
Brandenburg
AndersARTiG https://andersartig.info/
Katte e.V. http://katte.eu/
Schule unterm Regenbogen (AndersARTiG) https://andersartig.info/?article_id=42
Bremen
RAT & TAT – Zentrum für queeres Leben https://www.ratundtat-bremen.de/
Trans* Recht e.V. https://trans-recht.de/en/welcome/



Hamburg
Magnus-Hirschfeld-Centrum https://www.mhc-hh.de/
Intervention e.V. http://intervention-hamburg.de/
Switch – Selbsthilfegruppe für Trans*Menschen in Hamburg https://www.switch-hh.de/
Hane X-Men https://hansexmen.wordpress.com/
Hessen
Queerformat https://queerformat-profamilia.de/
Netzwerk LSBT*IQ Rhein-Main, Aidshilfe Frankfurt https://www.frankfurt-aidshilfe.de/de/lgbtiq-netzwerk-rhein-main
Vielbunt Darmstadt https://www.vielbunt.org/
Warmes Wiesbaden e.V. https://warmeswiesbaden.de/
Mecklenburg-Vorpommern
Klub Einblick e.V. https://www.klub-einblick.de/
Qube https://bildungqube.wordpress.com/
rat + tat e.V. http://ratundtat-rostock.de/
Schwulen- und Lesbenzentrum SCHuLZ e.V. https://www.queer-mv.de/
Niedersachsen
Andersraum https://andersraum.de/
Jugendnetzwerk Lambda Nord e.V. (lambda::nord) https://www.lambda-nord.de/
Oldenburger Lesben- und Schwulenzentrum des Na Und e.V. http://www.naund-oldenburg.de/
Onkel Emma https://onkel-emma.org/
Queeres Zentrum Göttingen https://queeres-zentrum-goettingen.de/
AktivistA – Verein zur Sichtbarmachung von Asexualität! https://aktivista.net/
Nordrhein-Westfalen
anyway https://www.anyway-koeln.de/
GAP http://gap-in-bonn.de/en/at-a-glance/
Kommunikations Centrum Münsterland e.V. (KCM) https://www.kcm-muenster.de/
Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW https://lesben.nrw/
SLADO e.V. https://www.slado.de/
Sunrise https://www.sunrise-dortmund.de/
track https://www.track-ms.de/
Rheinland-Pfalz
Bar jeder Sicht – Kultur- und Kommunikationszentrum für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Intersexuelle https://barjedersicht.de/
queer-mittelrhein https://queer-mittelrhein.de/
Schwule Jugendgruppe Koblenz e.V. https://www.schwulejugend.de/sjk/
Saarland
Trans-Ident e.V. www.trans-ident.de
LSVD Checkpoint https://saar.lsvd.de/lgbti-beratung/

Sachsen
Chemnitz, different people e.V. https://www.different-people.de/
Dresden, Gerede e.V. https://gerede-dresden.de/
RosaLinde Leipzig e.V. https://www.rosalinde-leipzig.de/en/
Queerkids http://queerkids.de/
Sachsen-Anhalt
Halle, Begegnungs- und Beratungszentrum lebensart e.V. https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/
Frauenzentrum Weibernetzwerk des Dornrosa e.V. https://www.dornrosa.de/frauenzentrum
Schleswig-Holstein
Kiel, HAKI e.V. https://haki-sh.de/
Westküste denkt QUEER https://echte-vielfalt.de/lgbtiq-netzwerk/westkueste-denkt-queer/
Thüringen
pro familia Thüringen https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/thueringen/erfurt/mitarbeiterin
ILSE Thüringen http://www.lsvd-thueringen.de/ilse/
Jena, QueerLoungeJena e.V. https://www.queerinthueringen.de/queerloungejena
Trans-Inter-Aktiv Mitteldeutschland https://www.trans-inter-aktiv.org/
Vielfalt leben – QueerWeg Verein für Jena und Umgebung e.V. https://www.queerweg.de/



8. Kopiervorlage: LSBTIQ+ in meiner Nähe

„Ich kenne mich damit nicht so gut aus. Aber ich kenne in der Nähe ein Angebot, das ich Ihnen empfehlen möchte.“

Die Beraterin greift in die Schreibtischschublade und holt eine vorbereitete Kontaktliste hervor.

„Wollen Sie gleich von hier aus anrufen oder kann ich Sie bei der Kontaktaufnahme mit der*dem Kolleg*in unterstützen?“

Bis zu Ihrem Termin dort kann ich als Übergang gern weiterhin Gespräche bei uns anbieten, wenn Ihnen das hilft.“

8.1 Erläuterungen

Hier einige Anregungen Punkte zum gemeinsam reflektieren und ergänzen, was eine gute Beratungsstelle zu LSBTIQ+ ausmacht:

- Wer arbeitet und leitet die Beratungsstelle? Sind viele professionelle Peers angestellt?
- Leitet die Beratungsstelle aktiv weiter bei Themen, zu denen sie selbst nicht aufgestellt sind?
- Werden Kooperationen und die lokale Zusammenarbeit mit LSBTIQ+ Gruppen auf der Webseite benannt?

Kopiervorlage

8.2 Regionale und lokale Vernetzung

Datum Erstkontakt	
Name der Einrichtung / Ort	
Ansprechperson / Pronomen	
Telefonnummer	
E-Mail-Adresse	
Webseite	
Zielgruppe / Themenschwerpunkt / Angebote	☐ Minderjährige ☐ Erwachsene ☐ für Fachkräfte ☐ für Ratsuchende ☐ für Angehörige ☐ für Betroffene ☐ trans ☐ inter ☐ nicht-binär ☐ lesbisch ☐ schwul ☐ bi ☐ Beratung ☐ Weiterbildung ☐ Tandem-Interesse ☐ Peer-Beratung ☐ medizinische Versorgung
Was ist mein Anliegen an die Stelle?	
Zu welchen Themen kann ich mit gutem Gewissen dort weiterverweisen?	
Zu welchen Themen möchte ich mich weiter mit der Stelle vernetzen?	



Kopiervorlage

Datum Erstkontakt	
Name der Einrichtung / Ort	
Ansprechperson / Pronomen	
Telefonnummer	
E-Mail-Adresse	
Webseite	
Zielgruppe / Themenschwerpunkt / Angebote	☐ Minderjährige ☐ Erwachsene ☐ für Fachkräfte ☐ für Ratsuchende ☐ für Angehörige ☐ für Betroffene ☐ trans ☐ inter ☐ nicht-binär ☐ lesbisch ☐ schwul ☐ bi ☐ Beratung ☐ Weiterbildung ☐ Tandem-Interesse ☐ Peer-Beratung ☐ medizinische Versorgung
Was ist mein Anliegen an die Stelle?	
Zu welchen Themen kann ich mit gutem Gewissen dort weiterverweisen?	
Zu welchen Themen möchte ich mich weiter mit der Stelle vernetzen?	

Kopiervorlage

Datum Erstkontakt	
Name der Einrichtung / Ort	
Ansprechperson / Pronomen	
Telefonnummer	
E-Mail-Adresse	
Webseite	
Zielgruppe / Themenschwerpunkt / Angebote	☐ Minderjährige ☐ Erwachsene ☐ für Fachkräfte ☐ für Ratsuchende ☐ für Angehörige ☐ für Betroffene ☐ trans ☐ inter ☐ nicht-binär ☐ lesbisch ☐ schwul ☐ bi ☐ Beratung ☐ Weiterbildung ☐ Tandem-Interesse ☐ Peer-Beratung ☐ medizinische Versorgung
Was ist mein Anliegen an die Stelle?	
Zu welchen Themen kann ich mit gutem Gewissen dort weiterverweisen?	
Zu welchen Themen möchte ich mich weiter mit der Stelle vernetzen?	

www.profamilia.de/Publikationen

